BFB-Bericht 72, 29 - 38
Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1990

Erste Ergebnisse zur Altersstruktur und zum Geschlechterverhältnis im Herbst durchziehender Limikolen im Seewinkel mit Berücksichtigung des Mauserzustandes

E. Lederer

Ziegelstrasse 17 x, 8045 Graz

Kurzfassung: Die ersten Ergebnisse einer im Jahre 1989 durchgeführten und durch Daten früherer Jahre ergänzten Untersuchung bezüglich Alters- und Geschlechterstruktur sowie Kleingefiedermauser im Herbst durchziehender Limikolen werden vorgestellt und diskutiert.

Abstract: Observations on age structure, sex ratio and the moult of body feathers in some wader species during autumn migration in the Seewinkel, Neusiedlersee are presented and discussed.

Einleitung

Nachdem sich in den letzten zehn Jahren zwei grundlegende Arbeiten mit der Phänologie des Limikolendurchzuges beschäftigt haben (Winkler & Herzig-Straschil 1981 und Kohler & Rauer 1990), entstand der Entschluß, sich nun detaillierteren Fragestellungen des Limikolendurchzuges zu widmen, wie z. B. der Altersstruktur, dem Geschlechterverhältnis und dem Mauserzustand. Untersuchungen wie diese werden in ganz Mitteleuropa an Bedeutung gewinnen, da man durch sie Aufschlüsse über unterschiedliche Zugwege von Alt- und Jungvögel, über Bruterfolge usw. erhält. Ziel der vorliegenden Auswertung ist es, auf Mängel im bisher erarbeiteten Datenmaterial sowie auf Wissenslücken hinzuweisen, um Qualität und Aussagekraft der im Gebiet gesammelten Beobachtungsdaten noch weiter zu verbessern.

Material und Methode

Da aus unserem Untersuchungsgebiet keine Fangdaten für Limikolen vorhanden sind, war eine rein auf Beobachtung basierende Datensammlung die einzige Möglichkeit, erste Ergebnisse zu den oben genannten Punkten zu gewinnen. In der Zeit von Anfang Juni bis Ende Oktober 1989 wurden von mehreren im Untersuchungsgebiet anwesenden Ornithologen möglichst genaue Beobachtungen auf Feldkarten der Biologischen Station Illmitz oder auf Beobachtungsprotokollen eingetragen und in der Kartei der Station gesammelt. Es muß hier ausdrücklich betont werden, daß die Beobachter keine den ganzen Seewinkel umfassenden Zählungen durchführten, sondern nur gezielt einzelne Limikolentrupps durchmusterten, sodaß in dieser Arbeit nur relative Aussagen zur Phänologie möglich sind. Da nicht regelmäßig beobachtet wurde und auch nicht alle Arten gleich gut erfaßt werden konnten, kann diese Arbeit nur ein annäherndes Bild der tatsächlichen Verhältnisse wiedergeben.

Bei Arten die im Gebiet zwar jährlich, aber in geringer Anzahl durchziehen, wurden auf Beobachtungen früherer Jahre zurückgegriffen, um ein aussagekräftigeres Material zu bekommen und wenigstens Tendenzen aufzeigen zu können (z. B. Kiebitzregenpfeifer und Steinwälzer).

Während der Beobachtungstätigkeit wurde klar, daß trotz verbesserter optischer Ausrüstung und Bestimmungshilfen gewisse Limikolenarten nur schwer oder kaum nach ihrem Alter zu unterscheiden sind. Dies trifft zum Beispiel für den Großen Brachvogel, den Waldwasserläufer oder die Bekassine zu. Bei anderen Arten wie Bruchwasserläufer und Flußuferläufer ist dies nur aus geringer Entfernung und unter günstigen Beobachtungsbedingungen möglich. Dies erklärt, warum jenen Arten nur wenig Augenmerk geschenkt wurde und von ihnen zu wenige Daten vorliegen, um sie in diese Publikation einzubeziehen. Aber auch für die meisten anderen Arten hat das gesammelte Datenmaterial nur geringen Umfang, sodaß meist nur Tendenzen, angedeutet, nicht aber abschließende Aussagen angestrebt werden können.

Der Beobachtungssommer 1989 zeichnete sich durch geringe Niederschläge und hohe Temperaturen aus, sodaß bereits sehr früh viele Lacken trocken fielen und die meisten Beobachtungen von der Langen Lacke, den Wörtenlacken, der Hutweidenlacke, dem Darscho, der Oberen Halbjochlacke und der Huldenlacke stammen. Beobachtungen aus früheren Jahren stammen auch von allen anderen Lacken.

Ohne die rege Beobachtungstätigkeit mehrerer Kollegen wäre dieser erste Zwischenbericht nicht möglich gewesen. Namentlich waren dies: A. Grüll, B. Kohler, E. Karner, A. Ranner, A. Winkler und Th. Zuna-Kratky. Ihnen sei an dieser Stelle ebenso gedankt wie all jenen, deren Beobachtungen aus früheren Jahren Verwendung fanden: H.-M. Berg, A. Billek, H. Czikeli, M. Dangel, G. Geppel, P. Hellenthal, T. Hochebner, B. Leisler, J. Mangold, P. Prokop, W. Püschel, J.C. Reid, L. Sachslehner, G. Spitzer, Ch. Steinböck, H. Szinovatz, A. Wurzer.

Für die Hilfe beim Tippen des Manuskriptes danke ich meiner Studienkollegin B. Braun.

Ergebnisse und Diskussion

Kiebitzregenpfeifer (Pluvialis squatarola)

Diese regelmäßig, aber nur in geringer Anzahl durchziehende Art zeigt einen zweigipfeligen und mehr oder weniger deutlich voneinander getrennten Durchzug von Alt- und Jungvögeln, wie er für viele Gebiete Europas beobachtet wird (Glutz u. a. 1975). Die 14 Sommer- und Herbstbeobachtungen von Altvögeln verteilen sich über den Zeitraum von 10. Juli bis 14. September und beziehen sich überwiegend auf Einzelvögel; nur Mitte August ist ein schwach ausgeprägter Gipfel mit Beobachtungen von maximal 3 Exemplaren erkennbar. Ein weiterer Altvogel im vollen Brutkleid am 4. Juni ist eher dem Heimzug zuzuordnen. Fast alle Altvögel, für die eine Gefiederbeschreibung vorliegt (insgesamt 13 Ex.), erschienen noch im vollständigen Brutkleid; nur einmal (27. Juli) wird ein bereits stark vermausertes Kleid mit einigen schwarzen Flecken auf Brust und Bauch angegeben (einjähriger Übersommerer mit unvollständigem Brutkleid ?). Die einzige Beobachtung eines Vogels im vollständigen Ruhekleid stammt vom 10. Juni. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um einen vorjährigen Vogel. Diese machen im Sommer ihres zweiten Lebensjahres normalerweise im Überwinterungsgebiet eine erste Ruhemauser durch, nach der sie allerdings "winterlich" gefärbt bleiben. Einzelne könnten jedoch auch schon in diesem Alter nach Mitteleuropa vorstoßen (Glutz u. a. 1975).

Jungvögel waren erst ab Mitte September sicher nachweisbar (bis 15. Oktober insgesamt 5 Beobachtungen von maximal 3 Ex). Da nicht ganz klar ist, ob ad. Kiebitzregenpfeifer nur südlich des

Neusiedlersee-Gebietes mausern (vergl. Cramp & Simmons 1983), wäre es v. a. in der ersten Septemberhälfte wichtig, bei allen Schlichtkleidvögeln sehr sorgfältig auf das Alter zu achten. Zu dieser Zeit sind jedenfalls Alt- und Jungvögel zu erwarten.

Alpenstrandläufer (Calidris alpina) (Abb. 1)

Diese Art ist aufgrund der zahlreich eingegangenen Daten die am besten bearbeitete, doch zeigt ein Vergleich der Abb. 1 mit den Phänologiemustern in Winkler & Herzig-Straschil (1981) sowie Kohler & Rauer (1990), daß 1989 gerade der Oktober mit einem zweiten Durchzugsmaximum nicht erfaßt wurde. Diese Lücke sollte in den nächsten Jahren unbedingt geschlossen werden, um den Anteil der Altvögel am Oktobergipfel feststellen zu können.

Aus Abb. 1 ist ersichtlich, daß die ersten Jungvögel in der vorletzten Julipentade eintreffen. Es handelt sich jedoch, wie auch im August, zunächst nur um Einzeltiere. Ein sprunghafter Bestandsanstieg erfolgt dann in der ersten Septemberpentade und erreicht seinen Höhepunkt Mitte September. Schon in der zweiten Monatshälfte nehmen die Tagesmaxima rasch ab. Es kann daher nach dem bisher vorliegenden Material angenommen werden, daß der Durchzugsgipfel der Art im September hauptsächlich von Jungvögeln gestellt wird, was z. B. mit den Verhältnissen in Münster übereinstimmt (OAG Münster 1973). Der Durchzug der Altvögel zeigt zwar starke Schwankungen, über den gesamten Beobachtungszeitraum betrachtet ergibt sich jedoch ein gleichmäßig starker Durchzug ohne ausgeprägte Gipfel. Die ersten Altvögel erscheinen im Gebiet ungefähr eine Woche vor den Jungvögeln.

Bis in die letzte Augustpentade sind alle Altvögel noch eindeutig als Brutkleidvögel anzusprechen. Die ersten Ex. in sichtbarer Mauser tauchen in den Trupps ab der letzten Augustpentade auf, die ersten Ex. in fast vollständigem Ruhekleid mit einzelnen Brutkleidresten am Bauch Ende August/Anfang September. Leider fehlen dann ab Anfang September nähere Angaben zum Gefiederzustand der Altvögel.

Sanderling (Calidris alba)

Der für die Art im Gebiet typische Durchzugsgipfel von der zweiten bis fünften Septemberpentade (Winkler & Herzig - Straschil 1981), wird fast ausschließlich von Jungvögeln gestellt (6 Beobachtungen von maximal 9 juv., gegenüber nur 1 ad. am 23. 9.). Einzelne Vor- und Nachreiter im August bzw. November waren ebenfalls diesjährige Vögel. Leider liegen auch von dieser Art sehr viele "Schlichtkleid"-Angaben vor, die nicht in die Auswertung einfließen konnten. So fehlen auch jegliche Altersangaben zum starken Durchtzug im Herbst 1981 (Dick & Sackl 1985). Es wäre sehr wünschenswert, in Zukunft eine sorgfältige Altersanalyse bei dieser Art vorzunehmen, zumal die Unterscheidung von Alt- und Jungvögel sehr einfach ist.

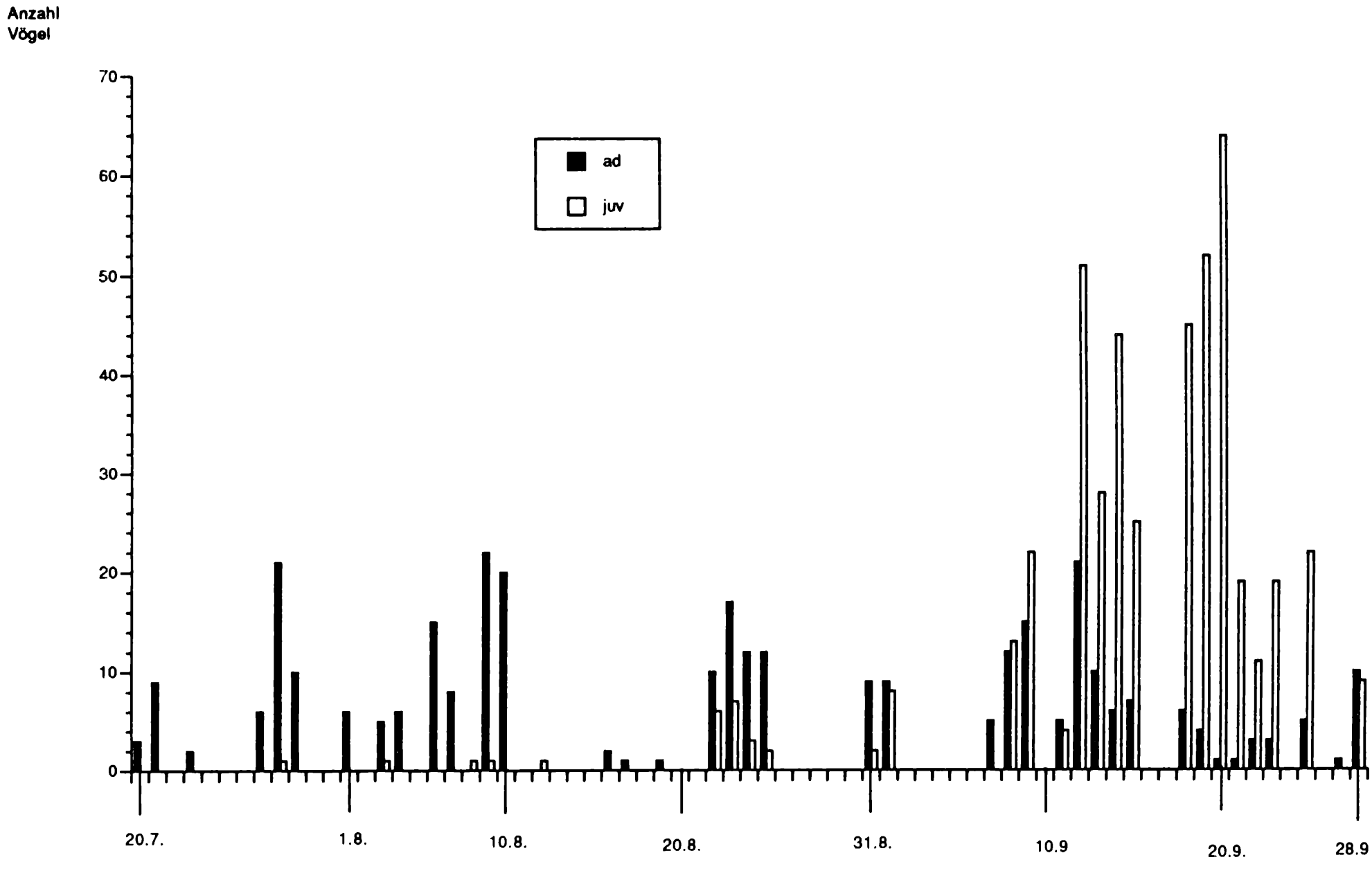

Abb. 1: Durchzugsmuster adulter und diesjähriger Alpenstrandläufer 1989 (Tagesmaxima)

Zwergstrandläufer (Calidris minuta) (Abb. 2)

Das nicht sehr umfangreiche Datenmaterial dieser doch in größerer Anzahl im Herbst durchziehenden Limikolenart gibt erstaunlicherweise ein recht gutes Bild des für sie typischen Zugverhaltens wieder. Die wenigen Altvögel im Brutkleid im Juni dürften noch in Richtung Brutgebiet unterwegs gewesen sein. Der einen Monat später einsetzende Herbstzug zeichnete sich durch einen geringen Anteil der Altvögel aus, die nur bis zur zweiten Septemberpentade und (soweit beschrieben) nur im Brutkleid zu beobachten waren, sowie durch eine Anfang September stark ansteigende Anzahl an Jungvögeln, die somit das Herbstmaximum für die Art bilden. Dieser überall in Mitteleuropa beobachtete Zugablauf (Glutz u. a. 6, 1975; OAG Münster 1973) beruht darauf, daß die Altvögel bald nach dem Flüggewerden der Jungvögel die Brutgebiete verlassen und noch im Brutkleid sehr schnell durch Mitteleuropa ziehen. Die langsamer ziehenden Jungvögel folgen den Altvögeln erst einen Monat später und tendieren stark zum Verweilen in günstigen Rastbiotopen.

Für die Beobachter stellt sich auch in Zukunft die Aufgabe, den Anteil der Altvögel und deren Mauserzustand zu dokumentieren. Eine durchgehende Altersbestimmung bei größeren Trupps wird vor allem durch das häufige Auffliegen dieses unruhigen Strandläufers erheblich erschwert.

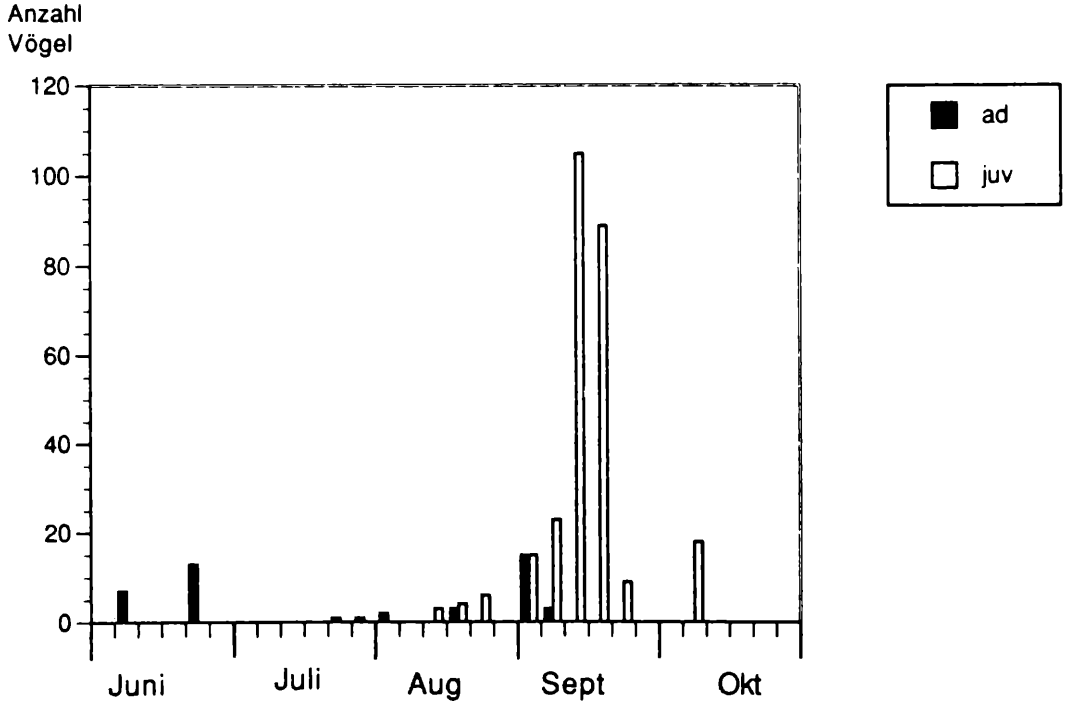

Abb. 2: Durchzugsmuster adulter und diesjähriger Zwergstrandläufer 1989 (Pentadensummen)

Temminckstrandläufer (Calidris temminckii)

Die wenigen verfügbaren Daten stammen mit einer Ausnahme alle von Altvögeln (7 Beobachtungen von maximal 3 ad. von 15.7. - 17.8., 2 ad. am 12.9. sowie 1 juv. am 9.9.). Der für die Art im Gebiet typische Durchzugsgipfel von Ende August bis Mitte September (Winkler & Herzig - Straschil 1981),

der in ganz Europa generell von Jungvögeln gebildet wird, scheint jedoch nicht erfaßt worden zu sein. Unsere Daten dokumentieren eigentlich nur das Erscheinen der vor den Jungvögeln durchziehenden Altvögel von Mitte Juli bis Mitte August, sodaß Aussagen zur Altersstruktur verfrüht wären. Von 11 im Juli und August beschriebenen Altvögeln trugen 6 das Brutkleid, einer zeigte beginnende, drei fortgeschrittene Kleingefiedermauser und einer befand sich bereits im Ruhekleid.

Sichelstrandläufer (Calidris ferruginea) (Abb. 3)

Von dieser Art liegen mit einer Ausnahme (12.9.: 1juv.) nur Daten aus einem sehr kurzen Zeitraum vor, nämlich von der 3. Juli- bis zur 2. Augustpentade. Zu dieser Zeit beginnt nach den beiden Phänologiearbeiten (Winkler & Herzig - Straschil 1981, Kohler & Rauer 1990) erst der Herbstzug, wobei die Tagesmaxima in den vorhergehenden Jahren zu Beginn des Zuges niedriger lagen als 1989. Dafür fehlen für 1989 bis auf 4 Ausnahmen Hinweise auf Jungvögel, sowie auf einen für das Gebiet typischen Durchzugsgipfel in der Zeit zwischen Ende August und Ende September, der in der Regel wohl überwiegend von Jungvögeln gebildet wird. Das Ausbleiben der Jungvögel dürfte auf fast vollständige Brutausfälle in den arktischen Brutgebieten Nordsibiriens zurückzuführen sein, wie sie für den Sichelstrandläufer bekannt sind.

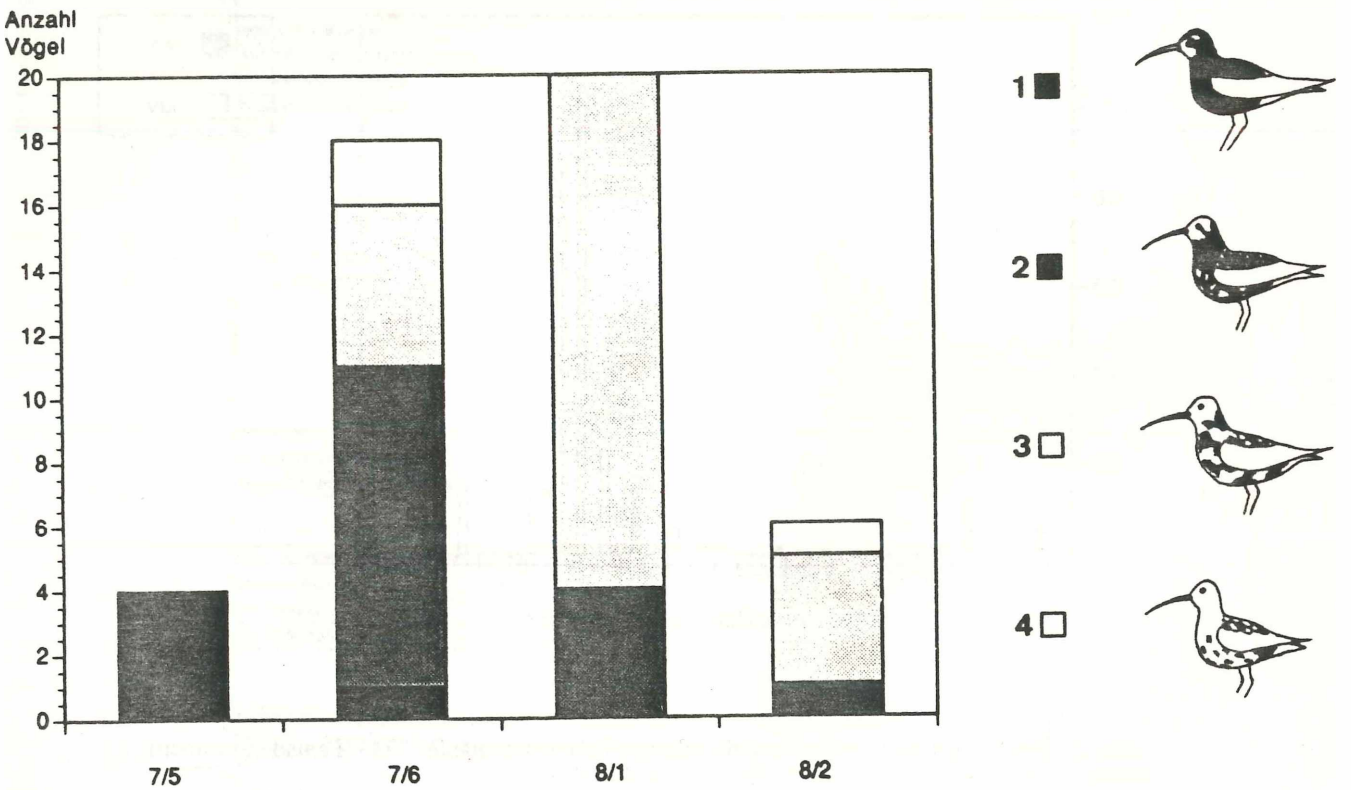

Abb. 3: Verlauf der Kleingefiedermauser adulter Sichelstrandläufer von Mitte Juli bis Mitte August 1989 (Summen der Tagesmaxima pro Pentade). 1: Brutkleid; 2: beginnende Mauser; 3: fortgeschrittene Mauser mit einzelnen Ruhekleidfedern auf der Oberseite; 4: Ruhekleid mit Resten des Brutkleides (nach Drenckhahn in Glutz u. a. 1975)

Die zur Verfügung stehenden Mauserdaten für die Altvögel sind in Abb. 3 zusammengestellt. Vögel im ± vollständigen Brutkleid treten nur in geringer Zahl in den letzten beiden Julipentaden auf. Danach nimmt der Anteil der Übergangskleider rasch zu, während Ruhekleidvögel nur ganz vereinzelt zu beobachten waren.

Kampfläufer (Philomachus pugnax) (Abb. 4)

Leider fehlen von dieser Art Daten vom Juni und fast ebenso vom Juli. Aber auch das dürftige Material für August läßt keine Interpretationen bezüglich Geschlechterverhältnis und Mauserzustand der Altvögel sowie derer Anteile an den beiden für unser Gebiet typischen Herbstgipfel im September zu. Zumindest der kleine dritte Gipfel im September (siehe Winkler & Herzig - Straschil 1981) dürfte sich durch den zahlenmäßig viel stärkeren Jungvogeldurchzug erklären lassen (Abb. 4). Die wenigen Daten zum Geschlechterverhältnis der Jungvögel im September lassen Ähnlichkeiten zu den Verhältnissen in Münster erkennen (OAG Münster 1989), wo ebenfalls zunächst die Weibchen, dann aber die Männchen dominieren. Gerade bei dieser Art, die so viele verschiedene Aspekte zur Bearbeitung anbietet, sollte in Zukunft verstärkt auf den Mauserzustand sowie das Alters- und Geschlechterverhältnis durchziehender Trupps geachtet werden.

So stellen sich z. B. folgende Fragen:

Wie groß ist der Anteil der z.T. noch kämpfenden Männchen im Brutkleid in den Junitrupps?

Wie groß sind die Anteile von Männchen und Weibchen in den beiden Herbstgipfeln?

- Hat unser Gebiet eine Bedeutung als Mauserplatz?

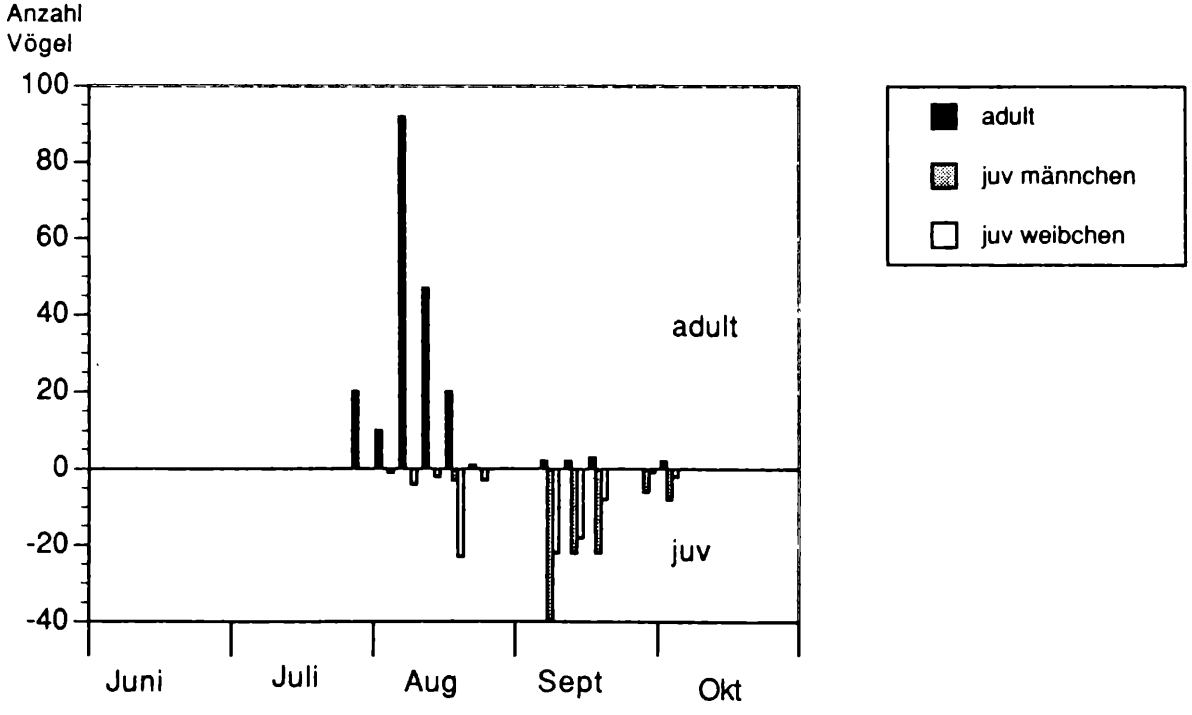

Abb. 4: Durchzugsmuster adulter und diesjähriger Kampfläufer 1989 (Pentadensummen, nur bei juv. nach Geschlechtern getrennt)

Dunkler Wasserläufer (Tringa erythropus) (Abb. 5)

Wie beim Kampfläufer fehlen verwertbare Juni- und Julidaten und auch der August ist unzureichend erfaßt. Der einigermaßen gut dukumentierte September weist überraschend niedrige Jungvogelanteile auf, die im Gegensatz zu der im Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Glutz u. a. 1977) zur weiteren Prüfung vorgeschlagenen Hypothese stehen, wonach Jungvögel vermehrt durch das Binnenland ziehen und dort an Rastplätzen ab Mitte August zu hohen Tagessummen der Art führen. Von 33 im August beschriebenen Altvögeln waren 2 gerade in beginnender Mauser mit einzelnen hellen Stellen am Kopf, 13 waren bereits weitgehend vermausert mit einzelnen Brutkleidresten auf Bauch und Rücken, während die restlichen 18 Ex. bereits vollständig ins Ruhekleid vermausert waren. Verstärkte Datensammlung für diese Art wäre yor allem deshalb notwendig, um die dargestellten Befunde zur Alterszusammensetzung der Durchzügler (v. a. im August) weiter zu überprüfen.

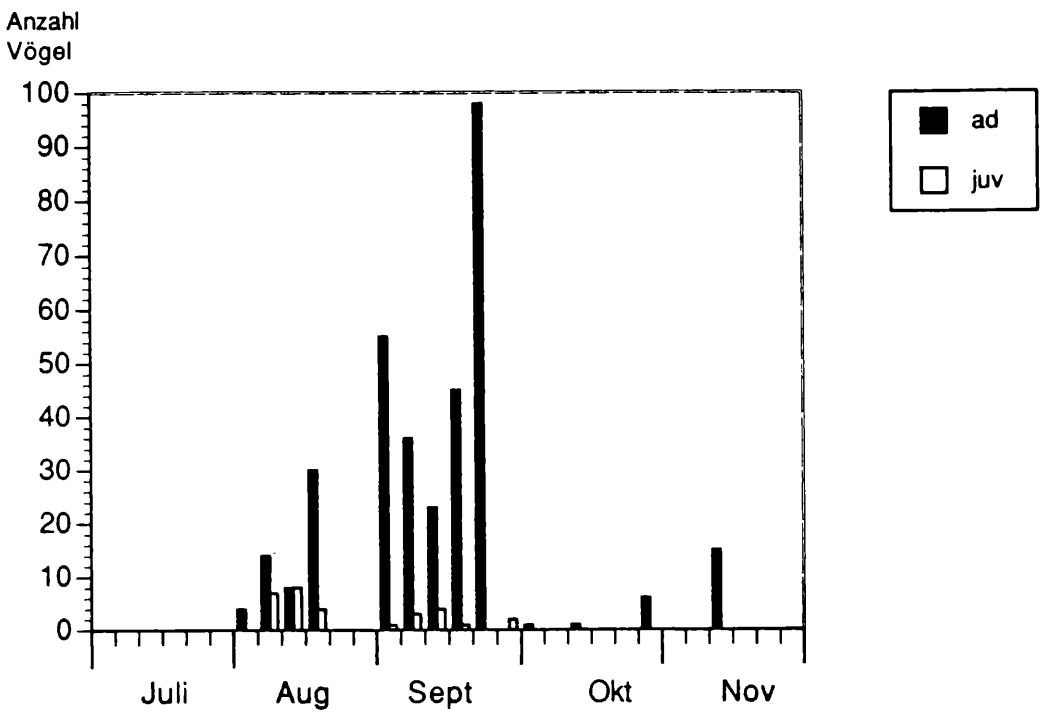

Abb. 5: Durchzugsmuster adulter und diesjähriger Dunkler Wasserläufer (Pentadensummen)

Teichwasserläufer (Tringa stagnatilis)

Von dieser östlichen, am Neusiedlersee zwar alljährlich, aber nur in geringer Zahl auftretenden Art konnten nur wenige Daten verwendet werden, da die Beobachter in den letzten Jahren keine Altersangaben machten, sondern die Tiere nur als im "Schlichtkleid" befindlich beschrieben. So stammen Gefiederbeschreibungen der Altvögel fast alle aus 1989. Ein Altvogel Mitte Juni im vollen Brutkleid dürfte ein verspäteter Durchzügler in Richtung Brutgebiet gewesen sein. Die von Mitte Juli bis Mitte August zurückziehenden Altvögel (6 Beobachtungen von 1 - 2 Ex.) zeigten von ihrem Gefiederzustand her ein sehr heterogenes Bild mit vollen Brutkleidern, auf der Oberseite großteils vermauserten

Übergangskleidern und vollständigen Ruhekleidern. Die einzigen verfügbaren Jungvogelbeobachtungen von einem wahrscheinlich länger verweilenden Ex. stammen aus der 4. und 5. Augustpentade.

Grünschenkel (Tringa nebularia)

Wie beim Teichwasserläufer überwiegen auch bei dieser Limikole die Altvogeldaten (8 Beobachtungen von 29. Juni bis 22. August, gegenüber 1 Meldung von 3 juv. am 29. Juli), vor allem auf Grund eines für das Gebiet bisher einmaligen Tagesmaximums von 37 Ex. am 8.8.1989, das (soweit erkennbar) ebenfalls nur von Altvögeln gestellt wurde. Das Überwiegen der Atlvögel beim Herbstzug würde sehr gut mit der Altersstruktur im Juli in Münster gefangener Grünschenkel übereinstimmen, wo 70 ad. 2 juv. gegenüberstehen (OAG Münster 1973). Um aber definitive Aussagen für unser Gebiet machen zu können, wären wie bei der vorhergehenden Art weitere Daten notwendig. Soweit beschrieben, befanden sich die Altvögel entweder noch im Brutkleid oder zeigten zumindest noch Brutkleidreste.

Steinwälzer (Arenaria interpres)

Die wenigen Daten für diese jedes Jahr nur in einzelnen Ex. durchziehenden Art, lassen in Summe dennoch eine gewisse Tendenz erkennen. So deutet sich ein Altvogeldurchzug von der fünften Julipentade bis zur dritten Augustpentade und nach einer kurzen Überschneidung Mitte August ein Jungvogeldurchzug bis Mitte September an (insgesamt 5 Beobachtungen von jeweils 1 ad. bzw. 11 Meldungen von 1-3 juv.).

Odinshühnchen (Phalaropus lobatus)

Von dieser regelmäßig, aber in geringer Anzahl durchziehenden Art konnten viele Beobachtungen nicht in die Auswertung einbezogen werden, da es sich wieder um sogenannte "Schlichtkleid" - Angaben handelt, die vor allem in der ersten Septemberhälfte fragwürdig sind, zumal es die Zeit des Jungvogeldurchzuges ist (Glutz u. a. 1977; Gavrilov u. a. 1983). Daher auch hier die Anregung, in Zukunft genau auf Alter, Geschlecht und Mauserzustand zu achten. Die wenigen verwertbaren Daten zeigen ein für die Art in Mitteleuropa typisches Bild mit Durchzug von Altvögeln im Juni und Juli (3 Meldungen). Die einzige Geschlechtsangabe liegt für ein Weibchen im vollen Brutkleid aus der zweiten Junipentade vor. Der wie in vielen mitteleuropäischen Gebieten stärkere Durchzug in der zweiten August und ersten Septemberhälfte wird auch bei uns hauptsächlich von Jungvögeln gestellt, die erst nach den Altvögeln die Brutgebiete räumen (Glutz u. a. 1977; Gavrilov u. a. 1983; insgesmat 8 Meldungen von je 1 juv. und nur 1 Beobachtung eines ad.).

Literatur

Dick, G. & P. Sackl, 1985. Ungewöhnlicher Herbstdurchzug von Sanderlingen (Calidris alba) in Ostösterreich. Egretta 28: 65-67.

Gavrilov, E.I., S.N. Jerochov, A.E. Gavrilov & V.V. Chrokov, 1983. Über den Herbstzug des Odinswassertreters (Phalaropus lobatus) in Kasachstan. Die Vogelwarte 32: 103-116.

Glutz, U.v.Blotzheim, K. Bauer & E. Bezzel, 1975. Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.6. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Glutz, U.v.Blotzheim, K. Bauer & E. Bezzel, 1977. Handbuch der Vögel Mitteleuropas.Bd.7. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Kohler, B. & G. Rauer, 1990: Phänologie des Limikolendurchzuges 1985-1988. BFB-Bericht 72: 5-28.

OAG Münster, 1973. Zugphänologie und Status der Limikolen in den Rieselfeldern der Stadt Münster. 1. Teil: Haematopus bis Tringa. Die Vogelwelt 94: 81-118.

OAG Münster, 1973. Zugphänologie und Status der Limikolen in den Rieselfeldern der Stadt Münster, 2. Teil: Calidris bis Phalaropus. Die Vogelwelt 94: 121-146.

OAG Münster, 1988. Zielsetzungen und erste Ergebnisse der Internationalen Limikolenzählungen: Wegzug von Limikolen durch das Binnenland. Die Vogelwelt 109:3-25.

OAG Münster, 1989. Zugphänologie und Rastbestandsentwicklung des Kampfläufers (Philomachus pugnax) in den Rieselfeldern Münster anhand von Fangergebnissen und Sichtbeobachtungen. Die Vogelwarte 35: 132-155.

Winkler, H. & B. Herzig - Straschil, 1981. Die Phänologie der Limikolen im Seewinkel (Burgenland) in den Jahren 1963 bis 1972. Egretta 24: 47-69.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BFB-Bericht (Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Lederer Emanuel

Artikel/Article: Erste Ergebnisse zur Altersstruktur und zum Geschlechterverhältnis im Herbst durchziehender Limikolen im Seewinkel mit Berücksichtigung des Mauserzustandes 29-38